

Calwer Wochenblatt

№ 116. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 74. Jahrgang.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 30. September 1899.

Belegblätter Monnatspreis in der Stadt M. 1.10
im Haus gedruckt, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk M. 1.25.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 29. Sept. Unter dem Vorsitz des Bezirkschulinspektors, Herrn Stadtpfarrer Schmid, fand gestern im Vereinshaus die Bezirksschulversammlung statt. Dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß im Schulbezirk Calw 70 Volksschulklassen sind, die von 58 ständigen und 12 unständigen Lehrern versehen werden. Die Schülerzahl beträgt im ganzen 4137, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 23 Schülern, gegen 1889 immer noch ein Weniger von 611 Schülern. Auf einen Lehrer kommen 69 Schüler; in der stärksten Schulkategorie (Altbürg) sind über 100 Schüler, in der schwächsten (Gaugenwald) 18. In 5 Klassen sind 91—100, in 8 Klassen 81—90, in 7 Klassen 71—80 Schüler. In 33 Klassen wird Abteilungsunterricht erteilt. Der Visitationsbefund war bezüglich der Kenntnisse unducht ein guter. Die Schuleinrichtungen lassen mancherorts noch viel zu wünschen übrig. Der Handfertigkeitsunterricht liegt auf dem Lande oft noch im Argen; es fehlt meist an ordentlicher Bezahlung und darum auch an geeigneten Lehrerinnen. Im Laufe des nächsten Jahres soll in Calw ein Kurs für Heranbildung von Arbeitslehrerinnen stattfinden. Eine längere Erörterung gab es betreffs der Schulreinigung. Ein Erlass vom Kgl. Oberamt schaffte zwar in den meisten Gemeinden des Bezirks eine Besserung in dieser Sache; doch läßt die Reinigung der Schulkolale noch an manchen Orten zu wünschen übrig. In einzelnen Gemeinden kam der Erlass des Oberamts der Ortschulbehörde gar nicht zu Gesicht. Ein Referat über „Landwirtschaftliche Winterabende“ zeigte, in welcher Weise der Lehrer auf dem Lande auch auf Erwachsene belehrend einwirken könne. Wenn der Lehrer nicht selbst praktischer Landwirt sei, so möge

er aber mit theoretischen Belehrungen recht vorsichtig sein, sonst schade er sich selbst. Der als Gast anwesende Herr Oberamtmann Voelker empfahl den Lehrern aufs wärmste, „Landwirtschaftliche Winterabende“ abzuhalten und erbot sich, die Lehrer in jeder Hinsicht, namentlich aber zur Anschaffung geeigneter Ortslesebibliotheken zu unterstützen. Bei gutem Willen zeige trotz vieler Hindernisse die Sache gewiß einen schönen Erfolg, wie das die Orte Iwerenberg und Liebelberg deutlich zeigen, welsch letztere Orte auch durch Lehrer sehr gehoben worden seien. Das obligate Essen fand im Waldhorn statt.

Calw, 29. Sept. Wir waren in der Lage in Nr. 114 d. Bl. das vom Ausschuss des Landesverbandes der würtl. Gewerbevereine für den am 30. Sept., 1. und 2. Okt. d. J. dahier stattfindenden 41. Verbandstag entworfene Programm mitzuteilen. Wie wir hören laufen die Anmeldungen auswärtiger Teilnehmer recht zahlreich ein und dürfen immerhin einige Hundert Gäste für den Haupttag — Sonntag — hier zu erwarten sein. Außer den Vertretern der R. Staatsregierung werden wohl sämtliche Gewerbevereine des Landes durch Abgesandte vertreten sein und wird ein größerer Teil derselben schon Samstag hier eintreffen. Um diesen Gästen Unterhaltung zu verschaffen und gleichzeitig auch das 50jährige Jubiläum des hiesigen Gewerbevereins, das dem Landesauschuss überhaupt Veranlassung gab, den heutigen Verbandstag hier abzuhalten, würdig zu feiern, findet am Samstag abend von 8 Uhr an für die Gäste, die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins und ihre Frauen sowie die zum Feste noch besonders Geladenen in der Dreißigen Brauerei ein Bankett statt. Außer den offiziellen Begrüßungsreden und den Vorträgen

der Stadtkapelle und des Lieberkranzes, der seine Beteiligung in dankenswerter Weise zugesagt hat, besteht das Programm für diesen Abend noch in dem Willkommenruß zweier Schwarzwälder-Kinder, 1 hübschen Theaterstück und 3 lebenden Bildern, so daß auch nach dieser Seite ein gelungener Verlauf des Festes zu erhoffen ist. Es ist zu wünschen, daß die hiesigen Einwohner durch allgemeine Beflagung der Häuser ihrer Teilnahme an den edlen und nützlichen Bestrebungen der Gewerbevereine auch äußerlichen Ausdruck geben.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben vermöge allerhöchster Entschlieung vom 27. September den Oberamtmännern Regierungsrat Knäst in Ludwigsburg, Krauß in Leonberg, Voelker in Calw und Grieb in Baißingen die erbetene Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des ihnen von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Roten Adlerordens vierter Klasse in Gnaden erteilt.

Stuttgart, 28. Sept. Der Lebensmittelmart war gut besucht. Die Preise für Trauben sind gewichen; ein Postfischer Trauben, weißes Gewächs mit schwarzen vermischt, kostete seit Wochen 2 M 50 S, heute noch 2 M 40 S. Die Ware ist sehr schön. Nicht minder schön sind die Pfirsiche; es stellt sich aber ein Uebelstand beim Transport derselben heraus, wie bei den Orangen. Diese Früchte vertragen den Transport nicht, sobald sie vollreif sind, selbst wenn sie noch so sorgfältig in Seidepapier und in Papierspähne verpackt sind. Der Preis der Pfirsiche und anderer Trauben bewegt sich zwischen 30—40 S, Pfirsiche 60—80 S. Niesfig groß sind die ital. Quitten; sie fallen schwer ins

Feuilleton.

Kochbuch erhalten.

Saideröschchen.

Erzählung von Karl Jastrow.

(Fortsetzung.)

Unterdes war auch der Förster Rose herbeigekommen und sah mit Erstaunen, wie Alles um den Backofen beschäftigt war. „Dem Dinge habe ich nie getraut,“ sagte er bedächtig, „Auffälliges aber daran nicht bemerkt. Nun, wir werden ja sehen.“

Die Signale hatten die Träger der Werkzeuge herbeigerufen, und eifrig war Alles bemüht, das Bauwerk niederzurufen. Plötzlich fiel von einer Spitzhake herabgerissen, ein mächtiges Rasenstück zu Boden. Gleichzeitig aber fuhr ein Schuß donnernd aus der Doffnung, und schwer an der Schulter verwundet, stürzte der kühne Soldat, welcher den Versuch gewagt hatte in das Innere des Backofens hinabzustiegen, und fiel bewußtlos seinen Kameraden in die Arme.

Aber jetzt entstand ein furchtbares Getöse. Mit einer wahren Wut rissen die auf das Feuerwerk empörten Soldaten die Doffnung so weit auf, daß die ganze Gestalt sichtbar wurde. Der Wilddieb hatte das Doppelgewehr angelegt, und wollte eben zu einem zweiten Schuß abdrücken, als einer der Soldaten ihm mit seinem Spaten die Werdwaffe aus der Hand schlug. Zehn andere waren bereit, ihn herauszuziehen. Die ergrimmten Krieger packten ihn am Kragen, würgten ihn und konnten nur mit Mühe durch die Vorgefetzten von Thätlichkeiten zurückgehalten werden. Der wutschäumende Wilddieb bot einen grauenerregenden Anblick dar. Keideweiß im Gesicht und mit den Zähnen knirschend, glück er mit den unheimlich glühenden Augen einem verwundeten wilden Tiere.

Er schlug mit den Händen und Füßen so heftig um sich, daß die Soldaten Mühe hatten, ihn zu bewältigen. Bald jedoch war er gefesselt. Ein Bauernwagen war inzwischen aus dem nächsten Dorfe herbeigeholt worden. Darauf setzte man den Gefangenen. Zehn Mann wurde als Wache auf das Fuhrwerk postiert, und dann ging es im vollen Galopp der Stadt entgegen, während der Führer das Signal zum Sammeln blafen und den Trupp zur Heimkehr antreten ließ.

Mit einem Gefühl herzinniger Freude, wie er es lange nicht gekannt, begab sich Förster Rose nach Hause. „Mutter!“ rief er, als er in das Zimmer trat, „danke dem lieben Gott, wir werden unsern Fritz wieder erhalten! Es ist uns endlich gelungen, den Wilddieb abzufassen, der allem Anschein nach den Blaster erschossen hat. In diesem Augenblick sitzt er vielleicht schon hinter Schloß und Riegel, und unser armer Fritz ist frei.“

„Gott sei gelobt!“ rief die Mutter mit einer Thräne im Auge, „und Saideröschchen?“

„Rehrt auch zu uns zurück,“ sagte der Vater freudig, „die Vorkehrungen hierzu sind bereits getroffen.“

Ungefähr eine Woche nach diesen Vorfällen trat der Gefangenen-Aufseher in die kleine Zelle, welche dem jungen Rose zum Aufenthalt diente. „Herr Rose!“ sagte er mit einem gewissen achtungsvollen Benehmen, „Sie sollen nun zu Ihrem Verhör kommen. Der Wagen wartet bereits auf Sie.“

„Ich bin bereit,“ sagte der junge Mann mit einem wehmütigen Nicken, „es wird nicht lange dauern, denn viel zu sagen habe ich nicht.“ Er fuhr nach diesen Worten mit der Hand ordnend durch sein Haar, ergriff seinen Hut und schickte sich nach einem prüfenden Blick in den kleinen Spiegel an, dem Aufseher zu folgen. Zwei Polizeibeamte nahmen an der Seite des jungen Mannes in dem Wagen Platz, der nun in raschem Trab nach dem Polizeigebäude fuhr.

Gewicht. Zentnerschwer sind Kürbisse aufgestellt; sie werden in Norddeutschland stark angebaut und mit Reis, wohl auch mit Milch zu einer schmackhaften Suppe gekocht. Als Zimmerzierde lassen sich die bunten Kürbisse verwenden, Türkenbund groß und klein. Steinpilz ist stark vertreten und gern gekauft. An Champignons werden zwei Sorten, Wißen- und Garten-G., angeboten. Rettiche und Gurken zu sehr mäßigen Preisen; erstere herab bis zu 2 S. Daß auf dem Blumenmarkt Veilchen und dergl. schon an das Ende des bevorstehenden Winters erinnern, ist früher angedeutet worden; jetzt erscheinen als Frühlingsboten *Viola tric.* Schellfische wieder reichlich, Aale, Blauselbst, etwas Barben u. s. w. Auf dem Tiermarkt Hühner, Tauben, Lapins.

Stuttgart, 27. Sept. (Sur Beachtung für Rekruten.) Die demnächst zur Ableistung ihrer Militärpflicht einrückenden Rekruten werden gut thun, ihre Quittungskarten über gezahlte Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung, bei den Krankenkassen und Ortsbehörden abzuholen und sorgfältig aufzubewahren, da dieselben nach der Entlassung bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben sind. Die Militärdienstzeit wird den Versicherten so angerechnet, als hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge gezahlt.

Esslingen, 28. Sept. Der Obsthandel auf dem Güterbahnhof gestaltet sich lebhafter bei ziemlich starker Zufuhr; heute sehen 23 Wagen aus allen Gegenden zum Verkauf; der Preis geht ein wenig zurück und der Btr. wird mit 5 M 50 S bis 5 M 80 S bezahlt.

Freudenstadt, 26. Sept. Heute hat Freudenstadt seinen Ehrentag gehabt. Unter den Glückwünschen befand sich auch S. M. der König, welcher, wie gestern schon berichtet, gegen 10 Uhr mittels Sonderzugs hier anlangte und auf den Bahnhof von Stadtschultheiß Hartmann und den Bezirksbeamten u. s. w. begrüßt wurde. Der König, welcher Generaluniform trug, überreichte dem Vorstand der jubelnden Stadt das Ritterkreuz des Kronordens und unterhielt sich auf das leutseligste mit der Mehrzahl der zu seinem Empfang erschienenen Herren. Von zwei kleinen Schwarzwälderinnen geruhte der Monarch ein Bouquet und ein Album mit Ansichten von Freudenstadt anzunehmen. Vom Bahnhof führten die Freudenstädter Herren Seine Majestät nach dem Schwarzwaldhotel, wo ein Imbiß eingenommen wurde. Im Gefolge des Königs befanden sich Oberjägermeister Frhr. v. Plato, Generaladjutant v. Bilfinger, Legationsrat v. Gemmingen, drei Flügeladjutanten; ferner waren erschienen die Minister v. Bischoff, v. Breiting und v. Frey und die beiden Vizepräsidenten der Kammer: Graf Rechberg-Rothentloewen und Dr. Riens. Nach dem Dejeuner im Schwarzwaldhotel wurde dem Kurhaus Palmwald ein Besuch abgestattet. Auf dem ganzen Wege dahin — für den König und sein Gefolge waren Wagen aus dem K. Marstall gekommen — wurde der Monarch von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Die Schul-

jugend bildete Spaliere. — Mit einer großen Anzahl von Extrazügen waren im Laufe des Vormittags noch sehr viele Fremde nach Freudenstadt gekommen, auch von Baden und aus dem Elsaß. Der Stuttgarter Frühzug war in einer geradezu lebensgefährlichen Weise überfüllt. Und das Wetter? Es hatte kein Einsehen und blieb abscheulich. Morgens herrschte ein wütender Sturm, und gegen Mittag, gerade als der Festzug sich in Bewegung setzen sollte, setzte auch der Regen wieder ein und blieb dabei. Es war trostlos. Man mußte nur die weiblichen Mitwirkenden beim Zuge bedauern, die, zum Teil in düstigen Gewändern, geradezu durchnäßt wurden. Uebrigens ist man hier nicht zimperlich: „Des send Schwarzwälderrenne, dui lönnest scho ebbes vertragen!“ hieß es. Als der Landesherr beim Fürstentum vorgefahren war, das man reich und mit Geschmack aus dem Marktplat aufgerichtet hatte, bog die Spitze des Zuges aus der Stuttgarterstraße schon in den Marktplat ein, wo auch noch weitere Trüben aufgestellt waren. Der Zug, von Prof. Albert Bauder-Stuttgart entworfen, darf als sehr gelungen bezeichnet werden. Die teilweise reichen Kostüme hatte man sich aus München verschafft und die Militärverwaltung hatte mehrere Musikkapellen — namentlich von der Artillerie und Kavallerie — und eine ganze Menge Pferde zur Verfügung gestellt. Gleich in der ersten Gruppe wurde der Festwagen „Freudenstadia“ lebhaft begrüßt. Verschwenkerisch reich ausgestattet war der Jagdzug von Herzog Christoph, der auch ein Modell des Jagdschloßes zu Christophsthal mit sich führte. Als Herzog Friedrich mit den Salzburger Protestanten erschien, ertönte lauter Beifall. Ein hübsches Bild boten die Kriegsszenen aus dem 17. und 18. Jahrhundert dar. In buntem Durcheinander sah man Württemberger, Oesterreicher, Schweden und Franzosen vorüberziehen, die ein trauriges Zeugnis ablegten von der Zerfahrenheit der damaligen Zustände. Reizend arrangiert war die Schwarzwälder Bauernhochzeit und die Feuerzucht; auch das Brautpaar mit Bett, Schrank und Spinnrocken fehlte nicht. Von Poesie überhaucht war die Gruppe, in welcher Mädchen und Knaben den Wald darstellten, mit allem was da kreucht und flucht. Ebenso gelungen war die Gruppe Gewerbe und Handel, in welcher sich die Mädchen mit den Heidelbeeren gar hübsch ausnahmen. Die Schloßgruppe bildeten die „Lustschneider“, die Kurgäste mit dem Waldcafé und auch die Radfahrer durften nicht fehlen, die auf den kolbedeckten Straßen Rot hatten, die Balance zu halten. S. M. der König sprach den Komitensmitgliedern wiederholt seine Befriedigung über das Gesehene aus und trug ihnen auf, allen Mitwirkenden seinen Dank zu sagen. Trotz des Regenwetters fuhr der König im Laufe des Nachmittags im offenen Wagen durch die Straßen, um Sehenswürdiges und Interessantes, was Freudenstadt bietet, in Augenschein zu nehmen. Wo das in den Straßen sich drängende Publikum des Landesherrn ansichtig wurde, schollen ihm laute Hochrufe entgegen. Um 3 Uhr war das Festessen in der Post. Die

Rückfahrt des Königs nach Bebenhausen erfolgte gegen 6 Uhr. Morgen ist der letzte Festtag.

Freudenstadt, 27. Sept. Die Hauptfeste sind vorüber; die Gestalten der verflochtenen 3 Jahrhunderte, die der nach dem vortrefflichen Arrangement von Prof. Bauder-Stuttgart ausgeführte historische Festzug vorführte, sind verschwunden, der König ist in die Residenz zurückgekehrt und auch viele Festgäste haben unsere Stadt wieder verlassen. Am heutigen 3. Festtag, an welchem der Himmel erfreulicherweise ein heiteres Gesicht zeigte, trat die Jubiläumsfeier in engere Rahmen und bildete mehr eine Feier für die hiesige Einwohnerschaft. Während dieselbe Vormittags 11 Uhr auf dem sonnenbeglänzten Marktplat den Vorträgen der städt. Musik zuhörte, küßte sich die Schuljugend schon zu dem auf den Nachmittag anberaumten Kinderfeste. Nachm. 2 Uhr zog die Jugend mit einer Erinnerungsmedaille geschmückt, die auf einer Seite das Doppelbild von König Wilhelm II. und Herzog Friedrich I., auf der andern das Bild der Stadt zeigt, unter den Klängen der städt. Musik, mit Trommelschlag und Jubelrufen durch die Stadt auf den geräumigen Turnplat, wo die Lehrer die von der Stadtgemeinde bewilligten Spenden verteilten. Hierauf entwickelte sich auf dem Festplat ein wahres Volksfestleben, da die Jubiläumsfeier eine Menge Karussells, Photographieateliers, Schau- und Schießbuden angelockt hatte. Um 1/6 zog die Kinderschar zurück auf den Marktplat, wo Ortschulinspektor Stadtpfarrer Pfahler eine packende Ansprache hielt, worin er einen Rückblick warf auf die stattgefundenen Festlichkeiten, den bürgerl. Kollegien für die Verwilligung der Mittel zur Abhaltung des Kinderfestes dankte und die Bedeutung der Jubelfeier für das jetzige Geschlecht hervorhob. Sie sei eine Ermahnung zur Treue im Kleinen, Arbeitsamkeit und Regsamkeit, sowie zu demütigem Glauben und mutigem Christenbekenntnis und lasse sich in das Dichterverwort zusammenfassen: „Was Du ererbst von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen“. Der gemeinschaftliche Gesang des Chorals: „Run danket alle Gott“, schloß diese Feier ab. Ein abends in der Turnhalle veranstalteter Festball bildete den Abschluß der Jubiläumsfestlichkeiten.

Urach, 23. Sept. Die von Stadtschultheiß a. D. Seubert gegründete und jetzt unter dem Kommando des Oberamtsbauemeisters Graser stehende freiwillige Feuerwehrrückzug heute ihr 40jähriges Stiftungsfest. Nach einem Festzug durch die Straßen der Stadt sammelte sich das Corps mit Musik auf dem Marktplat, um am Rathaus eine Hauptprobe abzuhalten. Abends fand im „Wilden Mann“ eine Festversammlung statt, wobei die Stadtkapelle konzertierte und der Feuerwehrsekretär Oberlehrer Armbruster die Festrede hielt. Für 20- und 40jährige Dienstzeit wurden Ehrendiplome verteilt. Der 40 Jahre der Feuerwehr zugehörige Maurermeister Christian Schnitzler ist vor kurzem mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet worden.

Man führte den Angeklagten in das Verhörzimmer. Dies war ein einfaches, gewölbtes Gemach, dessen räumliche Wände auf drei Seiten von mächtigen Alten-Repositorien verdeckt wurde. Auf der vierten Seite befand sich eine Thüre die in ein Nebenzimmer führte.

Daneben sah man ein hohes, aber schmales vergittertes Fenster, durch welches gerade nur so viel Licht hereinsiel, um den mächtigen mit Altkleiden, Papieren und Tintenlecken aller Art bedeckten Tisch vollständig zu beleuchten. Rund um den Tisch in einem Halbkreis zog sich eine Barriere hin, welche den Richter von den zum Verhör herbeigerufenen Angeklagten oder Zeugen schied.

Der Referendar Walbow saß vor dem großen Tische, mit dem Gesicht der Bank zugekehrt, auf welcher die zu vernehmenden Personen Platz zu nehmen pflegten. Er hatte ein neues, noch ziemlich dünnes Altkleid vor sich liegen, in welchem er blätterte, und woraus er von Zeit zu Zeit Notizen auf einen weißen Bogen Papier machte, der vor ihm lag. Man rühmte den Referendar als einen tüchtigen jungen Mann, welchem die Haupteigenschaft eines tüchtigen Juristen, Schärfe und Logik, vor Allem aber Kenntnisse der Gesetze in hohem Maße innewohnen sollten. Er sah auch ganz darnach aus. Die Falte zwischen den zusammengezogenen Augenbrauen verlieh seinem Gesichte einen unerschütterlichen Ernst, und die durchdringenden Blicke, welche er durch seine Brillengläser auf die vorgeführten Personen heftete, schienen jedem Einzelnen zu sagen: „Es nützt Dir nichts, wenn Du mir irgend etwas verschweigst. Ich weiß bereits Alles.“

Rose saß bereits eine halbe Stunde auf der Zeugenbank. In seinem Antlit gab sich eine peinliche Ungebuld zu erkennen. Er konnte sich unmöglich mit Ruhe auf die Fragen vorbereiten, die er mutmaßlich zu beantworten haben würde. Er fühlte sich so gedrückt, so entsetzlich unheimlich in diesem stillen, halb düstern Gemach, wie er es kaum in seinem Arrestlokale empfunden zu haben

vermeinte. Und wie ernst und schweigend saß der Beamte da, ohne sich nur mit einem Blick um ihn, den Angeklagten, zu kümmern, und das unheimliche Krigeln mit der Feder, es war das einzige Geräusch, welches die herrschende Stille unterbrach.

Wieder war eine halbe Stunde vergangen, und die peinliche Spannung des Jünglings war auf das Höchste gestiegen, als der junge Beamte plötzlich die Feder weglegte und mit einem durchdringlichen Blicke auf Rose's Gesichtszüge diesem die Frage vorlegte:

„Sind Sie Fritz Rose, der Sohn des fürstlich Karlsbergischen Försters Rose?“

„Ja, mein Herr!“

„Sie sind als Zeuge vorgeladen,“ fuhr Walbow fort, wobei sein durchdringender Blick das Antlit des Jünglings nicht einen Augenblick verließ, „ich ermahne Sie deshalb, alle Ihre Aussagen streng wahrheitsgetreu einzurichten. Sie haben das, was Sie aussagen, durch einen Eid zu bekräftigen und könnten leicht eines Meineids überführt werden, da wir bereits Alles wissen.“

Rose fühlte sich eigentümlich durch die Worte des Beamten ergriffen. Woher wußte denn dieser Alles? Hatte man vielleicht neuerdings Boendorf ertappt und ihn der Wildbirenei überführt? Es war fast, als bligte ein Hoffnungsstrahl bei diesem Gedanken in der Seele des jungen Mannes auf.

„Ich soll als Zeuge vernommen werden?“ fragte er mit bebender Stimme, „stehe also nicht als Angeklagter vor diesen Schranken?“

„Den Angeklagten haben wir bereits,“ erwiderte der Beamte, es kommt nur noch darauf an, ihn zu überführen. Dazu bedürfen wir Ihrer Angaben.“

„Wie aber nun, wenn mich ein früherer Eid bände? wenn ich geschworen hätte, nichts zu verraten von dem was ich weiß.“

Balingen, 27. Sept. Der Obstmarkt war gestern heuer erstmals stärker befahren, die Kaufkraft jedoch nicht roge. Das Obst ist in der Reife noch ziemlich zurück, und war das beigegeführte meist Fallobst, das die Stürme zu Mitte voriger Woche abgerissen hatten. Für saure Äpfel wurden 8-10 M per Sack, für Fäblesbirnen bis zu 12 M, für Mostbirnen bis 15 M verlangt und teilweise auch bewilligt. Das bessere Mostobst, insbesondere Luiken, welche heuer bei uns besonders reichlich vorhanden sind, wird erst in ca. 14 Tagen zu Markt gebracht werden.

Kirchheim u. Teck, 27. Sept. Das persönliche Erscheinen Seiner Majestät des Königs bei der morgen stattfindenden Einweihung der Denningertalbahn ist zur Gewißheit geworden. Der ganzen Einwohnerschaft hat sich darob große Freude bemächtigt. Es ist das erste Mal, daß Seine Majestät als König unsere Stadt, welche durch vielhundertjährige Traditionen mit dem Herrschersitze eng verbunden ist, zu besuchen Gelegenheit findet. Der König wird mit Sonderzug 10 Uhr 30 Min. hier eintreffen, nach kürzerem Aufenthalt die neuverbaute Strecke bis zur Endstation Oberlenningen besichtigen und nach einem dort einzunehmenden Imbiß wieder die Rückfahrt nach Kirchheim bzw. Stuttgart antreten. Der Herr Ministerpräsident und sonstige hohe Staatsbeamte werden im Gefolge des Königs sein und an dem hier mittags 1 Uhr beginnenden Festessen teilnehmen. Der hiesige Bahnhof und dessen Umgebung ist prächtig decoriert, namentlich bemerkenswert ist auch die Decorations des Fabrik-Etablissements und der Villa von Kommerzienrat Schüle.

Heilbronn, 27. Sept. Der Raubmörder Bogl, welcher im Sommer in der Nähe des Dorfes Großgartach eine junge Dame ermordet hat, wird am nächsten Samstag vor das Schwurgericht kommen. Es sind drei Tage für diese Verhandlung in Aussicht genommen, die, da Bogl den Befähigten zu spielen versuchte, sensationeller Momente nicht entbehren dürfte.

Dehringen, 26. Sept. Einem hiesigen Bürger ist vor einiger Zeit von seinem Baumacker weg zu wiederholtenmalen ein größeres Quantum Äpfel in erheblichem Wertbetrage entwendet worden und konnte der Täter bis jetzt nicht ermittelt werden. Nun wurde am letzten Samstag Nacht ein an der Pfedelbacher Straße stehender Apfelbaum, welcher wegen einer beschädigten Stelle am Stamm mit Bekim bestrichen und mit Leinwand verbunden war, von böswilliger unbekannter Hand angezündet, so daß der Stamm des Baumes, der innen etwas hohl war, fast vollständig verkohlte.

Bfrozheim, 29. Sept. Am morgigen Samstag wird die Strafkammer in Karlsruhe über die vorbeschriebenen Goldabfall- und Edelsteindiebstähle und Hehlereiaffaire zu Gericht sitzen. Auf das Resultat darf man gespannt sein.

Köln, 27. Sept. Gegen 2 Uhr heute mittag stürzte ein in der Wolfsstraße gelegener vierstöckiger Neubau ein und begrub unter sich eine große Anzahl im Bau beschäftigter Arbeiter, welche eben nach der Mittagspause die Arbeit wieder aufgenommen hatten. Bis 4 1/2 Uhr waren zwei schrecklich entstellte Leichen hervorgeholt worden; mindestens 13 Personen sowie ein Kind befinden sich noch unter den Trümmern. Die Kölner Berufsfeuerwehr bewerkstelligt die Rettungsarbeiten. Eine Anzahl Ärzte und Geistliche umfassen die Unglücksstelle, desgleichen zahlreiche Arbeiterfrauen die jammernach ihren Angehörigen fragen.

Berlin, 25. Sept. Ueber den Spielerprozess gegen die „Harmlosen“, der am 2. Oktober beginnt, macht das „M. Journal“ folgende Mitteilungen. Vorläufig sind 7 Tage in Aussicht genommen. Bisher sind ungefähr 100 Zeugen geladen, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß der Prozess eine abermalige Verschiebung erleiden wird, da mehrere Herren, welche in der Voruntersuchung die Angeklagten stark belastet haben, nicht auffindbar sind. Die hiesigen Garde-Kavallerie-Regimenter dürften durch etwa 20 Offiziere vertreten sein; ein großes Kontingent stellen auch die Dresdener und Leipziger Kavallerie-Regimenter. Auch Damen werden ihr Zeugnis in dieser Sache abzulegen haben, naturgemäß solche, welche zu den Angeklagten in näheren Beziehungen standen. Bekanntlich richtet sich die Anklage jetzt nur mehr noch auf gewerbmäßiges Glücksspiel. Der Angeklagte von Kröcher leugnet auch gar nicht, große Summen gewonnen zu haben, welche als Depot auf der Deutschen Bank verwahrt werden. Herr von Kayser dagegen behauptet, im Laufe der drei Spieljahre 50,000 M verloren zu haben. Wenn die Beweisaufnahme dies bestätigt, so würde natürlicher Zhatbestand des gewerbmäßigen Glücksspiels fortfallen. Der Angeklagte v. Schachtmayer hat sich dadurch verdächtig gemacht, daß er in der ersten Zeit nur ganz geringe Einsätze riskierte und erst nach dem Auftreten des Falschspielers Wolff mit sehr hohen Summen und sabelhaftem Glück pointierte.

Berlin, 27. Sept. Die Königin Wilhelmine von Holland tritt die Reise nach Potsdam, wie dem Berliner Tageblatt aus Amsterdam gemeldet wird, am 6. Oktober in Begleitung der Königin-Mutter an. Kein Minister begleitet die Königin, woraus erhellt, daß die Reise keine politische Bedeutung besitzt. Trotzdem gilt es als gewiß, daß die Königin, welche die Transvaalkrise sehr interessiert, die Gelegenheit benutzen wird, um einen Meinungsaustausch mit Kaiser Wilhelm zu pflegen.

Berlin, 27. Sept. Gestern nachmittag 2 1/2 Uhr salutirte die Hafen-Batterie von Neufahrwasser die Hohenzollern. Nach einem Besuch des Kreuzers „Kaiser“ blieb der Kaiser an Bord der Hohenzollern, hörte mehrere Vorträge und erließ Einladungen zu dem heutigen Diner an Offiziere des Leibhusaren-Regiments. Heute mittag 12 1/2 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Rominten.

Rominten, 28. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend 9 Uhr hier eingetroffen. Von Trostern aus fuhrten die Majestäten im Bierzug mit Reitern an der Spitze durch den Rominter Forst. Es waren zahlreiche Ehrenpforten errichtet, alle Dörfer waren illuminiert und die Bevölkerung der ganzen Umgegend herbeigeströmt.

New-York, 27. Sept. Admiral Dewey ist unter Kanonendonner aller Schiffs- und Festungsgeschütze hier eingetroffen. Die Begeisterung der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Eine sehr große Anzahl kleiner Dampfer waren dem Helden von Manila entgegen gefahren. Die Demonstrationen in der Stadt dauerten den ganzen gestrigen Tag und aus allen Teilen der Vereinigten Staaten liefen Telegramme ein, welche meldeten, daß zu Ehren Dewey's in allen großen Städten Feste arrangirt worden seien. Von einem Redakteur der Evening Post interviewt, erklärte der Admiral Dewey: Der General Luna sei der letzte General der auf den Philippinen sei. Er verfüge nur über schlechte Truppen. Aguinaldo sei zwar sehr intelligent, er sei aber nur ein Instrument in Händen Anderer, die schlauer seien als er. General Otis wolle auf einmal zu viel unternehmen; er wolle zugleich General, Gouverneur, Richter u. s. w. sein. Ueber seine eventuelle Kandidatur bei der bevorstehenden Präsidentenwahl antwortete er lächelnd: Diejenigen, welche glauben, ich werde kandidiren, kennen mich schlecht. Ich bin kein Politiker und mein einziger Wunsch ist der, als einfacher Matrose zu sterben.

Standesamt Calw.

- Geborene:
- 19. Sept. Emil, Sohn des Melchior Dingel, Spiermeisters hier.
 - 21. „ Hedwig Frieda, Tochter des Karl Stüdel, Tagelöhners hier.
 - 23. „ Pauline Luise, Tochter des Paul Treftz, Malers hier.
 - 25. „ Richard Karl Walter, Sohn des Richard Reichel, Dr. med., hier.
 - 27. „ Emil Georg und Emilie Pauline, Kinder des Karl Böttinger, Jacquardwebers hier.
- Getraute:
- 28. Sept. Christian Emanuel Buhl, Schreinermeister hier, und Maria Johanna Bueb von Liebentzell.
- Gestorbene:
- 18. Sept. Emil Rudolf Knoll, Sohn des Albert Knoll, Maschinenfriseur hier, 14 J. a.
 - 22. „ Jakob Sprenger, Traubenvirt hier, 54 Jahre alt.
 - 22. „ Gottlieb Hennefarth, Sohn des Gottlieb Hennefarth, Mechanikers hier, 5 Tag alt.
 - 23. „ Christian Valentin Böhle, hier, 76 J. a.
 - 23. „ Paul Eugen Pfommer, Sohn des Friedr. Pfommer, Bäckermeisters hier, 5 M. a.
 - 28. „ Johannes Maier, Sohn des August Maier, Schirm- und Korbmachers von Bartenberg, Amts Donauwörth, 20. J. a.

Gottesdienste

am 18. Sonntag nach Trinit., 1. Okt.
Dom Turm: 88. Predigtlich 324. Ich weiß an wen x. 9 Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Dekan Raos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmitz.

„Das gehört vor ein anderes Tribunal,“ sagte der Beamte kalt, „hier sind Sie verpflichtet, zu sprechen. Durch ein hartnäckiges Schweigen erst würden Sie sich zum Mitschuldigen des Angeklagten machen. Bis jetzt sind Sie es noch nicht; vorläufig liegt nicht das Geringste gegen Sie vor. Was den Angeklagten betrifft, so würden wir auch ganz gut ohne Ihre Mitwirkung zum Ziele gelangen. Es würde dies aber viel Zeit und Mühe in Anspruch nehmen, und bis dahin müssen Sie dann in Untersuchungshaft verbleiben, womit Ihnen jedoch schwerlich gebient sein würde, anderer Verwicklungen, in die gerade Sie geraten würden, gar nicht zu gedenken. Beantworten Sie mir deshalb jede Frage klar und offen. Das ist der kürzeste Weg, um zum Ziele zu gelangen. Zuerst: In welcher Beziehung standen Sie zu einem gewissen Willibald Zorndorf?“

Rose erschrak so heftig, daß alles Blut aus seinen Wangen wich. Gleichzeitig überkam ihn wie ein elektrischer Schlag das freudige Gefühl, daß er ja jetzt in keiner Weise mehr an seinen Eid gebunden sei, denn mit der Verhaftung Willibald's mußte ja Alles, was schon bekannt war, auch ohne ihn an den Tag kommen. So antwortete er denn freimütig:

„Ich war früher mit ihm auf der Forstakademie zusammen; wir sahen uns täglich, ohne gerade befreundet zu sein; dann sind wir indessen auseinander gekommen und haben uns lange Zeit nicht gesehen.“

„Wann waren Sie das letzte Mal mit ihm zusammen?“ fragte Waldow mit durchdringendem Blick, „ich bitte, verschweigen Sie mir nichts. Ein offenes Geständnis ist, ich wiederhole Ihnen, unter den obwaltenden Umständen das Beste für alle Teile.“

Rose säumte nun nicht länger, Alles, was er über den Mord des Blaffer wußte, dem Beamten mitzutheilen, der die Angaben des jungen Mannes sorgfältig

niederschrieb. Dann zog er die Klingel und befahl dem eintretenden Polizeidiener, den Angeklagten herinzuführen.

Einige Minuten später trat, von dem Polizisten geführt, durch die auf den Corridor hinausführende Thüre Willibald Zorndorf herein. Er war an den Händen gefesselt und warf wütende Blicke auf den zusammenschauernden Rose. „Du hast gepiffen, elender Wicht!“ schrie er mit fürchterlicher Stimme, „hast Dich nicht entblödet, Deinen Eid zu brechen! aber warte, auch ich kenne jetzt keine Rücksicht mehr, und werde vor aller Welt Deine Schandtthaten aufdecken.“

„Bitte, mein Herr,“ sagte Waldow in kaltblütigem Tone, „ereifern Sie sich nicht unnötiger Weise, es wird sich alles finden. Vor allen Dingen muß ich Ihnen bemerlich machen, daß hier durchaus nicht gepiffen wird, sondern ein Jeder antwortet auf das, was er gefragt wird. Viel zu sagen hat dieser Herr durchaus nicht, denn daß Sie und kein Anderer der berüchtigte Willibald aus dem Karlsbergischen Forste sind, wußten wir, und daß Sie ein Mörder sind, haben Sie zur Genüge bewiesen, als Sie aus ihrem Backofen hervor auf die armen Soldaten schossen, deren einziges Vergehen darin bestand, daß sie Ihnen ein besseres Quartier verschaffen wollten. Sie und kein Anderer sind der Mörder des Blaffer. Einer, der so schußfertig mit seiner Waffe zur Hand ist, läßt keinen darüber im Zweifel, daß das Worden sein Handwerk ist. Setzen Sie sich auf die Bank dort, Sie kommen bald an die Reihe.“

Er wandte sich mit diesen Worten seinen Papieren zu, in deren Inhalt er sich mit derselben Ruhe zu versenken schien, als sei außer ihm kein Mensch anwesend. Zorndorf fuhr fort, Rose mit Blicken unaussprechlichen Hasses zu betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Alzenberg
Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In dem durch Beschluß des Rgl. Amtsgerichts Calw vom 13. Juni 1899 angeordneten Zwangsversteigerungsverfahren in das unbewegliche Vermögen des **Johannes Rothacker, Bauers in Alzenberg,** wird die hienach beschriebene Liegenschaft am **Freitag, den 13. Oktober 1899,** vormittags 9 Uhr,

- auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung gebracht:
- Parz. Nr. 116, a-e: 1 ha 08 a 38 qm Acker, Wiese, Debe und Weg im Gröndle, angekauft zu 2,405 M., Anschlag 2,800 M.
- Parz. Nr. 115: 2 ha 01 a 59 qm Acker und Debe, der lange Acker, angekauft zu 2,405 M., Anschlag 3,600 M.
- Parz. Nr. 153: 60 a 01 qm Wiese und Debe in Madwiesen, angekauft zu 1,005 M., Anschlag 1,500 M.
- Parz. Nr. 20/2: 39 a 96 qm Wässerungswiese und Debe in Fleckenwiesen. Mit Wässerungsrecht, angekauft zu 1,005 M., Anschlag 1,200 M.
- Parz. Nr. 22: 41 a 58 qm Wässerungswiese und Debe daselbst. Mit Wässerungsrecht, angekauft zu 1,005 M., Anschlag 1,000 M.
- Parz. Nr. 168/3: 93 a 90 qm Nadelwald und unbeß. Weg in Habererd, an der Beerhalde, angekauft zu 405 M., Anschlag 900 M.
- Parz. Nr. 168/4: 3 ha 63 a 12 qm Nadelwald und unbeß. Weg daselbst, angekauft zu 1,005 M., Anschlag 2000 M.
- Parz. Nr. 169, a-g und k, und Geb. Nr. 33: 5 ha 37 a 34 qm Nadelwald, Wiese, Hopfenacker, unbeß. Weg und Heuschauer in Habererd, angekauft zu 3,050 M., Anschlag 5000 M.
- Parz. Nr. 170, a-e und g: 4 ha 24 a 81 qm Nadelwald, Laubgebüsch, unbeß. Weg und Debe. Der Schafacker. Mit Holzabfuhrrecht, angekauft zu 3,505 M., Anschlag 5,000 M.
- Parz. Nr. 170 f: 20 a 08 qm Acker, der Schafacker, angekauft zu 155 M., Anschlag 300 M.

Die Feldgüter befinden sich in gutem baulichen Zustande. Als Verwalter ist bestellt: Gemeinderat Böcher hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß Müller und Gemeinderat Rothfuß; Stellvertreter ist Gemeinderat Schnürle hier. Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen, auch hat jeder Käufer sofort einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen.

Den 21. September 1899.
Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben:
Hilfsbeamter:
Verwaltungs-Aktuar **Staudenmeyer.**

Calw.
Die Erben des **Christian Friedrich Kohler,** Fabrikaußsehers hier, bringen am **Montag, den 2. Oktober 1899,** vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus ihr **zweistöckiges Wohnhaus** am Haaggäßle (Brandvers.) Anschlag 4500 M.) zur letzten Versteigerung.
Den 27. September 1899.
Stadtschultheißnamt.
A. R. Schäß.

Privat-Anzeigen.

Eugen Wiedmann
Maria Lergetbohrer
Vermählte.
Calw. Innsbruck.
Landeck.

Sonntag Abend
Erbauungstunde
im Vereinshaus.
von 8-9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.

Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Betstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächsten Dienstag, 3. Oktober, wird der **Martha-Verein** wieder beginnen und werden die jungen Mädchen hiesiger Stadt herzlich dazu eingeladen.
Julie Seermann.

Militär-Verein.



Heute Samstag abend 8 Uhr findet bei Kamerad Haydt, Lederstraße

Monatsversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Nächste Woche bacht
Laugenbrekeln

Witwe Reutschler,
untere Brücke.

Indwigsburg—Calw, 28 September 1899.
Trauer-Anzeige.
Heute Nacht 3 Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden unsere I. Mutter, Schwieger- und Großmutter **Marie Magdalene Bodt Wwe.,** geb. Groß,
im Alter von 70 1/2 Jahren, was wir tiefbetrübt Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen.
Die trauernden Kinder und Enkel.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Gartenstraße 16.

Calw—Elbing.
Dankagung.
Meinen herzlichsten Dank allen, welche meinem I. Vater **Ehr. W. Wochele** in den letzten Jahren und während seines Krankleins Gutes erwiesen haben, insbesondere dem Hrn. Stadtpfarrer Schmid, sage noch ein herzliches Vergeltis Gott.
Der Sohn
Friedrich Wochele.

Die Wanderversammlung
der württembergischen Gewerbevereine
wird hier am 30. September, 1. und 2. Oktober abgehalten mit gleichzeitiger **Feier des 50jährigen Bestehens** des hiesigen Gewerbevereins.
Wir erlauben uns daher die hiesigen Einwohner höfl. zu bitten, an diesen Tagen zu beslaggen.
Der Ausschuh des Handels- und Gewerbevereins
Calw.

Handels- & Gewerbeverein Calw.

Da mit der in den Tagen vom 30. September bis 2. Oktober hier stattfindenden **Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine** zugleich auch die **Feier des 50jährigen Jubiläums** unseres Vereins verbunden ist, ersuchen wir unsere verehrl. Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung am Bankett und Festessen, sowie an den für Montag geplanten Ausflügen in die Umgebung.
Zum Bankett haben außer den besonders geladenen Ehrengästen mit ihren Angehörigen auch die Frauen unserer Mitglieder freien Zutritt.
Der Ausschuh.

Bezirks-Bienenzüchterverein Calw.

Am Sonntag, 1. Okt., nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in der Restauration z. Bahnhof auf Station Teinach die **Herbstversammlung** statt.
Tagesordnung:
1) Referat über die Landes-Ausstellung in Saulgau von Herrn Lehrer Mäckle;
2) Praktische Ratschläge für eine gute Ueberwinterung;
3) Einkassierung der Jahresbeiträge.
Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein
der Vorstand.

Vorzügliches Horber **Bodtbier**
ist im Ausschank in der **Handl'schen Brauerei.**

Ein Darlehenslassen-Verein des Bezirks sucht zu 4%, wenn möglich sofort oder bis 1. Noobr.,

einige tausend Mark
in einem oder mehreren Posten aufzunehmen.
Nähere Auskunft erteilt die Red.

Gut gesicherte Darlehen
von 2,500 Mk., 2,400 Mk., 1,000 Mk., werden aufzunehmen gesucht und stehen Informativscheine zu Diensten.
Verw.-Akt. Staudenmeyer.

Pfösch-Verkauf.
Jeden Montag mittags 1 Uhr wird der Pfösch verkauft bei **Carl Essig.**

Empfehle

meinen geehrten Kunden eine große Auswahl sämtlicher gediegener

Neuheiten in soliden schwarzen und farbigen

Damenkleiderstoffen

unter Zusicherung billigt gestellter Preise. — Muster stehen gerne zu Diensten.

Ernst Schall.

Geschäftsübergabe.

Meiner verehrl. Kundschaft in Stadt und Land diene zur Nachricht, daß ich mein seit vielen Jahren am hiesigen Platze betriebenes

Seifenfabrikationsgeschäft

meinem Sohne **Albert** übergeben habe, welcher dasselbe unter der seit-herigen Firma „**Chr. Schlatterer**“ unverändert weiterführen wird.

Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen danke ich hiermit verbindlichst und bitte dasselbe auch gütigst auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Calw, im September 1899.

Hochachtungsvoll

Gustav Schlatterer.

Höflich Bezug nehmend auf Vorstehendes erlaube ich mir meine Fabrikate zu geneigter Abnahme en gros und en détail bestens zu empfehlen und sichere prompte Ausführung jeden Auftrags zu.

Calw, im September 1899.

Hochachtungsvoll

Albert Schlatterer,

nummehriger Inhaber der Firma **Chr. Schlatterer.**

Modellhüte,

sowie

sämtliche Neuheiten in Besatzartikeln

sind in grosser Auswahl eingetroffen und hält sich darin bestens empfohlen

Carl Kleinbub.

Neue Betten,

sowie Flaum und Bettfedern

in schöner Auswahl stets vorrätig.

Die Reinigung älterer Betten wird bestens besorgt und die Federn mittels Dampfreinigungsmaschine neuester Konstruktion gedämpft, getrocknet und desinfiziert, wodurch alle Krankheitsstoffe zerstört werden. Selbst die ältesten Federn erhalten ein frisches Aussehen und neue Elastizität.

Achtungsvoll

A. Blumenthal,

vormals **G. Kaiser.**

Die Niederlage

bei

Frau Käthen Salber in Calw

ist für Herbst und Winter mit

sämtlichen Neuheiten der Damenconfection

zu bekannten billigen Preisen bestens sortiert.

Krüger & Wolf,

Pforzheim.

Ich empfehle meine Anfangs der kommenden Woche ein-treffenden

neuen

Rot- und Weissweine

aus besten Lagen.

Calw.

Sugo Rau,
Weinhandlung.

Gebrüder Schmidt

Pforzheim

Marktplatz 7.

Fernsprecher 534.

Wir zeigen den Eingang der neuen Herrenkleiderstoffe ergebenst an und empfehlen uns zur Anfertigung feiner Herrenbekleidung nach Maas, sowie zur Lieferung von

Herrenwäsche.

Mostäpfel,

sauere österreichische und hessische, sind von nächster Woche an fortwährend auf dem Bahnhof zu haben bei

R. Hauber.



Jac. Kayser

Bandagist

Calw, Badstraße 373.

KREUZSTERN SUPPEN

à 10 Pfg.

50 verschiedene Sorten zu Gemüse-, Hülsenfrüchte-, Röstsuppen etc.

C. Sakmann's Witwe am Markt.

in wenigen Minuten, nur mit Wasser herstellbar, können allen Freunden einer guten, schmackhaften Suppe angelegentlich empfohlen werden.

Johs. Hinderer, Calw,
 empfiehlt sein reich sortiertes Lager in
Tuch, Buckskin, Coden- und Ueberzieherstoffen,
Hosenzeug in Halbwohle und Baumwolle,
Manchester, Englisch Leder,
Skleider-, Schurz- u. Bettzeugen,
Unterrockstoffen und Hemdenflanellen,
fertige Unterröcke à Mk. 1.20,
Betttücher in allen Preislagen,
Wollenes Garn in allen Farben
 von 35 S bis 75 S pr. 1/2 Pfd.

Modellhüte,
 sowie
sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-
Saison
 empfiehlt in großer neuer Auswahl bestens und ladet die geehrten
 Damen zu gefälliger Ansicht höflich ein
Luise Lebherz,
 Lederstraße Nr. 96.

Ludwigsburger Salzziegel
 altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert, sowie
Verblendsteine u. alle sonstigen Ziegelwaren
 liefern unter langjähriger Garantie direkt,
 daher zu billigsten Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfziegeleien
Ziegelwerke Ludwigsburg A.-G.,
 vorm. Gaujenmüller & Baumgärtner.

Milchenträhler „FRAM“.
 Einfachste, beste und billigste Centrifuge.



Keine Reparaturen.
 Vollständig geräuschloser Gang.
 Spielend leichte Handhabung.
 Bequeme Reinigung.
 Schärfste Entrahmung.
 Keine Befestigung am Fußboden.
 Durch landwirtschaftliche Sachverständige
 sowie wissenschaftliche Autoritäten auf's
 Beste empfohlen und 1898 durch 1 Ehren-
 Diplom und 3 silb. Medaillen erneut aus-
 gezeichnet.
 Preislisten u. s. w. nebst weiterer Aus-
 kunft auf Wunsch gratis und franco von
Schmiedemeister J. Henkelmann in Calw.

Nähmaschine, Ia. Fabrikat, Agenten gesucht.
Strickmaschinen Mk 160. Wringmaschinen Mk. 19.
Fahrrad Ia., Mk. 100 franko jed. Bahnstation.
 Verlangt Preislisten Nr. 13 mit vielen Dankbriefen von der alt-
 bekannten Firma
Jakob Ulmer, Schönaich bei Stuttgart.

Rennvereins - (Volksfest-) Loose
 Hauptgewinn M. 15000, Gesamtgewinne M. 40000,
 Ziehung garantiert am 5. Oktober.
 Loose à M 1.—, 13 Loose für M 12.—, empfiehlt die
 Generalagentur Eberhard Feher in Stuttgart.
 In Calw bei Friseur **Hammann,**
 in Liebenzell bei **G. Veil.**

Kaufhaus Gebrüder Schmidt
Pforzheim

Marktplatz Nr. 7.

Fernsprecher Nr. 534.

Wir empfehlen für Herbst und Winter:

Neue

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Flanelle,
Baumwollflanelle, Aussteuerwaren,
Teppiche, Tisch- und Bettdecken,
Vorhänge, Portièren, Vorlagen.

Jackets, Capes, karierte Kragen,
Abendmäntel, Costüme, Blousen,
Unterröcke.

Kinderkleider, Jäckchen u. Mäntel
 für jedes Alter.

Knabenanzüge, Gavelocks, Valetots,
Knabenkleidchen, Blousen,
Hosen, Mützen.

Muster und Auswahlfendungen werden von allen Artikeln gewährt.

Modellhüte,

sowie
sämtliche Neuheiten der Saison
 sind eingetroffen und empfiehlt sich hierin
Mare Schauble.

Schutz-
 Marke
 No. 11382



Die weitbekannte, in allen Orten eingeführte Nähmaschinen-
 Groß-Firma **M. Jacobsohn, Berlin N., Linde-**
strasse 126, berühmt durch langj. Viefahrung für Post-,
 Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamten-Vorleser, versendet
 die neueste hochachw. Familien-Nähmaschine „Krone“,
 Singer-System, für Sewing, Häusarbeit u. gewerbli. Zwecke,
 in leichtem Gang, jeder Bauart, in schöner Ausführung,
 in Betrieb u. Verstellung, für 50 Mk., 4wöchentliche
 Probezeit, 3jährige Garantie, nach Mitteilung meiner
 Knechmer tagen Gescheener dieselben meist auf 80-100
 Mk. Handmaschinen, sowie Hand- und Fuss-, Ringelstich-,
 Rundschiff-Maschinen, Wasch-, Roll-, Wring-Maschinen in allen
 Ausführ. zu dem entsprechend billigen Preisen. Meine
 Maschinen sind an viele 1000 in ganz Deutschland,
 benannte Vereine, Private und Schneiderinnen geliefert
 und können überall befohlen werden.
 Kataloge, Preisverzeichnisse gratis.
 Maschinen, die nicht kommen, nehme unbenutzt zurück.
 Beliebige Marken: Militär-Fahrräder von 180 Mk. an.

LANOLIN
 Toilette-Cream
LANOLIN

Nur
 soht mit
 Marke Pfeilring

Unübertroffen
 als
 Schönheits-
 mittel
 und zur
 Haut-
 pflege.

In den Apotheken
 und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Mostäpfel.

Montag oder Dienstag trifft ein Waggon sehr schöne durchweg saure heftige Mostäpfel ein, welche zu billigstem Preis abgegeben werden.

D. Herion.

Versicherungsfond ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegründet 1833. Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Wirt. Regierung.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.

Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

— Billigste berechnete Prämien. — Hohe Rentenbezüge. — Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Calw**: Emil Georgii, Kaufmann, und Emil Staudenmeyer, Verwaltungs-Aktuar, in **Liebenzell**: Gustav Veil.



Ia. Messer

in allen existierenden Façonnen, mit genau passenden Lößern, fertig geschliffen, billigst bei
Fritz Herzog, Messerschmied, beim „Röhl“.

Färberei und chem. Waschanstalt

vormalis

ED. PRINTZ

Act.-Ges.

Karlsruhe

empfehlen bei Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben ihre

Färberei und chem. Waschanstalt.

Annahmestelle in **Calw** bei
Pauline Heldmaier, Lederstrasse 119.
Anerkannt rasche, sorgfältige und billige Bedienung.

Schutz-Mark.

Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks (Kunst-Mosts)** sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)
Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfennige.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Portion zu 150 Liter in nachstehenden Depots:
Calw, bei Apotheker **Wieland** und Konditor **Hammer**.

Pianino,

wenig gebraucht, kreuzsaitig, mit gutem Ton, billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Seid. Reise- u. Schlafdecken,

gestreift u. jacquard v. 6.50 an, seid. Portièren, woll. u. baumw. Schlaf- u. Pferddecke v. 3.50 an, Teppiche in allen Größen u. Preislagen.
R. Eichmann, Ballenstedt a. S.
Seidene u. reinw. Abfälle werden angenommen bei Frau
H. Raschold Bwe., Dischhoffstr.

Wichtig für Hausfrauen.

Die unter der Marke „Elephanten-Kaffee“
H. Disqué & Co., Mannheim, bekannten und beliebten **gebraunten Qualitäts-Kaffee:**

f. Kölner	M pr. 1/2 Ko.	M 1.—
f. Bremer	" " "	1.20
f. Hamburger	" " "	1.40
f. Riffinger	" " "	1.60
f. Carlsbader	" " "	1.70
f. Wiener	" " "	1.80
ff. Wiener	" " "	2.—

sind stets frisch zu haben in 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Packeten in **Calw** bei
Peter Weiler, Konditor a. Markt.

Egnaten, Schwaben, Nassen, Pöde und Wanzgen kauft nur „Lahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Einzelbestell 15 Pf. in **Calw** in der Neuen Apotheke.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Flombieren.
Schonendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reiß's Nachfolger.

Kreuz- + Marke.

Gesundheitsamtlich geprüftes
Hamburger Bratenschmalz,
bei 25 Pfd.-Eimer M 11. 50,
10 " " " 4. 50,
bei Nachfüllungen billiger,
garantiert reines
amerikanisches Schmalz,
bei 1 Pfd. 45 ¢,
5 " 44 " "
10 " 43 " "
bei 20 Pfd.-Eimer M 8. 50,
bei größerer Abnahme billiger,
empfehlen
Fritz Oesterlen.

Wer die beste Wische haben will, der kaufe nur die preisgekrönte

Schutz-Mark.

Union-Wische

in blau-weißen Dosen à 5, 10 u. 20 Pf.
Sibt rasch schönsten Glanz.
Ja haben in den meisten Geschäften.

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.
Zu haben in **Calw** bei den Herren **Louis Schill** und **Heinrich Perrot**.

Auf nächsten Dienstag bringe ich schöne, große

Läufer-schweine

ins Gasthaus J. Girsch in **Calw**, wozu Liebhaber höchst einlade.
Conrad Däuwel,
Schweinehändler.

Das **Bürgerliche Gesetzbuch** nebst Einführungs-gesetz, nach den Beschlüssen des Reichstags in dritter Lesung, 460 Seiten stark, brochiert, ist à 70 ¢ von der Druck. d. Bl. zu beziehen.

Kaffee,

roh und gebrannt, letzteren schon per Pfund 1 M, bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Serva.
Jede Woche wird frisch gebrannt.

Im Jahre 1900 waschen sich Alle mit der echten **Kadebenter Glimmild-Seife** von **Bergmann & Co., Kadebent-Dresden**, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten ist; à St. 50 Pf. bei:
Louis Beisser,
J. Fr. Oesterlen und
G. Pfeiffer in **Calw**.

Influenza-Wein.

Vorzüglichsten italienischen **Rotwein**,
pr. Liter ohne Flasche 80 ¢ und 1 M, bei 10 Liter billiger,
empfehlen
Fr. Oesterlen.

Weißnäherin,

eine tüchtige, die selbständig arbeiten und zuschneiden kann, findet dauernde und angenehme Stelle bei
E. Bertsch,
Aussterngeschäft
am Sedarplatz, Pforzheim.

Einige jüngere, fleißige **Arbeiter** finden sofort dauernde Beschäftigung.
Franz Schoenen.

Hof Lützenhardt b. Hirsau.

Ia. Saatroggen

hat zu verkaufen
Schr.
Hirsau.
4 Morgen
Nach-Dehmd
hat zu verkaufen
Müller Adrion.

Zeitungsdruck

wird billig abgegeben in der Druckerei ds. Blattes.

Calw.
Einladung.

Alle meine werten Kunden und Gönner von Stadt und Land lade auf **Samstag und Sonntag** zum Abschied ergebenst ein.
Zugleich sage ich für das mir früher geschenkte Vertrauen herzlichen Dank.

Hochachtungsvoll
Frau Margarethe Reiser Witwe
bei der Post.

Altburg.
Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, unsere werten Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 5. Oktober**, stattfindenden Hochzeitsfeier, sowie zur Nachhochzeit auf **Sonntag, den 8. Okt.**, in unser Haus freundlich einzuladen.

Wilh. Braun,
Bäcker und Wit in Altburg.
Marie Wurster,
Tochter des Schultheiß Wurster in Agenbach.

Kirchgang 11 1/2 Uhr.
Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Dienstag, den 3. Oktober 1899**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

im Gasthaus zum „**Döfen**“ in Altburg freundlich einzuladen.
Karl Zetter, Bierbrauer.
Regine Kling.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Hirsau.
Nächsten Sonntag

große Mebelsuppe,

Gottlieb Kunz z. Schwane.

hiesu ladet höflichst ein

Geld-Offert.

Per sofort und auf **Marini** er. habe ich auf gute, erste Pfandsicherheit Gelder in allen Beträgen zu möglichem Zinsfuße auszuliehen, auch Kaufe ich stets

Güterzieler

gegen geringen Robatt. Gest. Zusendung von Informatioscheinen und bezüglichen Kaufbuchauszügen steht entgegen

C. Pfannenschwarz,
Immobilien- u. Hypotheken-Bureau
in **Stuttgart**,
Vogelsangstraße Nr. 18 I.
Telephon 3791.

Tagelöhner gesucht.

Einige ordentliche Tagelöhner finden bei mir Beschäftigung.

Ehr. Kirchherr,
Sägewerk Station Teinach.

Suche zum sofortigen Eintritt zwei

Tagelöhner

bei dauernder Beschäftigung

Joh. Theurer,
Sägewerk, Bahnhof Teinach.

Telephon Nr. 9.

Rein **Haus-**
Schwamm
bei Anwendung
von **Dr. H. Zoroners**
Antimerulion.
D. R. G. M. 18777.
Gustav Schallehn,
Chem. Fabr., Magdeburg gegr. 1848.
Niederlage: **Ernst Kirchherr,**
Zimmermeister, **Calw.**

Schöne
Vögel

die auch im Käfig gesund und sangeslustig bleiben, sichert das einzig bewährte, 100 fach preisgekrönte Voss'sche Vogelfutter mit der Schwalbe, für jede Vogelart naturgemäss fertig gemischt, in versiegelten Packeten erhältlich in Calw bei

Johannes Hinderer.

Wer schnell und mit Erfolg **Englisch, Schauschreiben und Musik** lernen möchte, wende sich an **H. Albrecht** (42 Jahre lang Privatlehrer in Mannheim und Umgebung), wohnhaft bei Frau **Reppert** unterhalb dem Hospital.

Calw.
Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst.
Sorgfältige Ausführung. Atelier **2 Treppen hoch**

Ed. Bayer
neben dem „**Rössle**“.

Cigarren,
Schirme und Stöcke,
Deckelkrüge u. Gläser,
Portemonais,
Hosenträger,
Mundharmonikas,
Bestecke und
Taschenmesser,
sowie alle Arten
Spielwaren
versand. geg. Nachn. bei
reellster u. billigster
Bedienung

Herm. Knodel,
Bazar, Nagold.

Erprobt seit vielen Jahren als ein vorzügliches Mittel zum Conservieren von Schuhzeug, Pferdegeschirr, Wagnerverdecken etc. ist das seit 1883 von Hunderttausenden angewendete

Schuhfett Marke Büffelhaut.

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „**Büffelhaut**“ aufgedruckt sein muß.
Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind zu haben:

Calw: Eugen Dreiss.
R. Hanber.
J. C. Mayer's Nachf.
C. Sakmann Wwe.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Otto Stikel.

Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauss
Hirsau: Ferd. Thumm.
Otto Jüdler.
Liebenzell: Fr. Bez.
Stammheim: L. Weiss.

Mädchen

oder jüngere Frauen finden als Weberinnen lohnende Beschäftigung in den **Vereinigten Deckenfabriken Calw,**
Boepprich, Wagner u. Co.

Bimmerfrau

für die Handelsschule gesucht pr. 1. Okt.
Anfragen bei Direktor **Spöhrer.**

Wir haben die im Laufe des Herbstes und Winters stattzufindende

Lieferung

von **150 cbm schwarzen Kalksteinen** (Schmirgelsteine) zu vergeben und bitten Angebote bis spätestens **7. Oktober** bei uns einzureichen.

Krüger & Co., Hirsau.

Calw.
Verkauf von Obst-
bäumen.

20 Stck tragbare Obstbäume am Neuhengstetter Weg werden mit dem heurigen Obstertrag zu verkaufen gesucht. Auskunft erteilt die **Red. ds. Bl.**

11 Simri
Seidelbeeren

sind zu kaufen. Von wem, sagt die **Red. ds. Bl.**

Dienstmädchen
gesucht.

Ein braves Mädchen wird auf Anfang Noobr. gesucht. Keine Feldarbeit.
Ludwig Näher jr.,
Brözingen b. Pforzheim.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannenedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwannenedern. Reicht u. beste Reinigungsmittel! Gute, prima, Weißfedern u. Pinsel für 0,60; 0,80; 1,00; 1,40. Prima Gänsefedern 1,00; 1,50. **Polarsiedern:** halbwels 2; wels 2,50. **Silbermeiße Gänse- u. Schwannenedern 3; 3,50; 4; 5.** Silbermeiße Gänse- u. Schwannendannen 6,75; 7; 8; 10. **Gut schneidende Gänsefedern 2,50; 3.** **Polardannen 4; 4,5.** Jedes bestes Quantum soviel gegen Nachnahme! Nichtgefallendes berechnigt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Probieren u. anschauen. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei Angabe der Freilagungen für Federn-Probieren erlassen!

Calw. Fruchtpreise am 27. September 1899.

Getreide- Gattungen	Bor- ger Kst	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Den- tiger Ber- echn	Im Kst gebl.	Höchst. Preis		Bäcker Mittel- Preis		Nieder- ster Preis	Ber- kaufs- Summe		Wegen den vor. Durch- schnitts- preis		
						M	S	M	S		M	S	M	S	
Kernen, alter						8	75	8	59	8	50	360	75		
Gerste, alte		42	42	42											
neue						7		6	78	6	20	840	60	63	
Dinkel, alter	17	107	124	124											
neuer						8		7	71	7	50	248	80	16	
Haber, alter		32	32	32		6	50	6	31	6		265		5	
neuer		42	42	42											
Bohnen															
Wicken															
Summe	17	223	240	240								1718	15		

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

Offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle die daran leiden, werden an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den der heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt des **Hrn. Jürgensen-Herisau** (Schweiz) aufmerksam gemacht. Selbst gänglich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich also zunächst schriftlich an **Hrn. Jürgensen-Herisau** (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten **20 Pfg. Porto.**